

Plötzlich etwas Besonderes

In vielen Betrieben wird Verantwortung gelebt, bevor von „**Corporate Social Responsibility**“ überhaupt die Rede ist. Dann wird eine Idee daraus und schließlich eine Strategie. Pro Hannover Region würdigt das mit dem **CSR-Award**.

VON STEFAN WINTER

►► **Zuerst war die Überzeugung, dann der Begriff.** So ähnlich erzählen es alle, die sich mit CSR befassen – „Corporate Social Responsibility“, unternehmerische Verantwortung jenseits des Bilanzgewinns setzt Haltung voraus. „Wir haben das zuerst gar nicht gemerkt“, sagt der hannoversche IT-Unternehmer Michael Wessel. Oder Elektro-Ingenieur Udo Borgmann: „Ich habe gedacht, das ist normal.“ Und Windwärts-Mitgründer Lothar Schulze: „Das haben wir schon gemacht, als wir das Wort noch gar nicht kannten.“

Viele Geschichten klangen so bei der Verleihung des CSR-Awards, den der Wirtschaftsverein Pro Hannover Region, die landeseigene NBank und die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) gerade zum fünften Mal vergeben haben, unterstützt durch die hannoversche Volksbank. Gewonnen hat ihn Wessel, der „selbst ein bisschen erschreckt war, was wir alles machen“. 1992 gründete der 46-Jährige sein Unternehmen mit heute knapp 90 Mitarbeitern. Der Physiker infizierte die eigenen Leute mit seinem Engagement und die Projektliste

wurde immer länger: Eltern-Kind-Büro und Betreuungszuschuss, „Querdenkerkreis“ und Sportangebote, Schulprojekte mit Workshops und Praktika, „Schlammäuse“-Projekt – „plötzlich merkten wir: da entsteht etwas Besonderes“.

Das Interesse am Thema wachse, sagte der stellvertretende Vorsitzende des PHR-Vorstands, Heinrich Ganseforth. Dennoch ist die Hürde vor dem Wettbewerb wohl hoch, denn nur 20 Unternehmen nahmen teil – das war bereits ein Rekord. Neben dem Award für den Erstplatzierten verlieh die Jury auch zwölf CSR-Siegel:

► **AfB social & green IT, Hannover:** Das gemeinnützige IT-Systemhaus hat Arbeitsplätze für Behinderte geschaffen und bereitet gebrauchte IT-Geräte auf.

► **Pan Acoustics, Wolfenbüttel:** Das Kleinunternehmen für Akustikprodukte bietet Spielecke und flexible Arbeitszeiten. Mit dem „Management Information Game“ werden Schüler angesprochen.

► **Seifert & Janke, Minden:** Die Berater im Gesundheitswesen haben ein Projekt für die Stadtteilentwicklung gestartet.

► **service 94, Burgwedel:** Die professionellen Spendensammler mit 28 Mitarbeitern haben Sportangebote und eine



Die stolzen Sieger: Michael Wessel mit seinen Mitarbeiterinnen Laura Paxmann (links) und Silke Bekiesch. *Kostyrko (4)*

betriebliche Kita organisiert. Der Betrieb nutzt Erdwärme und Photovoltaik.

► **Sivis, Hannover:** Das Karlsruher Software-Unternehmen hat in der hannoverschen Niederlassung mehrere Mitarbeiter mit Handicap integriert.

► **Trast, Hildesheim:** Der Edelmetall-Recycler mit 43 Mitarbeitern hat einen Verhaltenskodex aufgestellt, um Diskriminierung vorzubeugen. Außerdem gibt es diverse Spendenprojekte.

► **Hannover Congress Centrum:** Gemeinsam mit dem Annastift werden Behinderte eingegliedert, das Restaurant arbeitet mit Biozertifikat und Fair Trade.

► **Partylöwe, Laatzen:** Der Caterer vermeidet Einwegprodukte und kauft in der Region. Außerdem werden diverse Benefiz-Projekte unterstützt.

► **VfL Wolfsburg-Fußball:** Es gelten Verhaltenskodex und Qualitätsmanagement des VW-Konzerns. Mit einem Klimawettbewerb wurden Fans motiviert, CO₂-Emissionen zu reduzieren.

► **Meravis, Hannover:** Die Immobilien-gruppe mit 180 Mitarbeitern baut Nachbarschafts-Netzwerke auf, beschäftigt Sozialarbeiter und stellt Mitarbeitern Ferienwohnungen bereit.

► **Windwärts, Hannover:** Der Windparkentwickler betreibt betriebliches Gesundheitsmanagement und beteiligt sich beim Schulprojekt „Jugend denkt Zukunft“.

► **Gundlach, Hannover:** Das Wohnungsunternehmen kümmert sich um Gesundheitsförderung für Mitarbeiter, senkt CO₂-Emissionen und überwacht verschiedene Nachhaltigkeitskriterien.